








Pfarrblatt St. Martin

-  St. Franziskus Xaverius Neustadt
-  St. Josef Pieschen
-  St. Hubertus Weißer Hirsch
-  Heilig Kreuz Klotzsche
-  St. Petrus Canisius Pillnitz
-  Kreuzerhöhung Radeburg
-  St. Trinitatis Moritzburg



***Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in
meinem Namen senden wird, der wird Euch alles lehren
und Euch an alles erinnern, was ich Euch gesagt habe.
Joh 14,26***

Foto: Decken-Relief in St. Hubertus Weißer Hirsch, Entwurf Regina Löser



Bild: Renovabis
In: Pfarrbriefservice.de

Irgendwo im hintersten Winkel einer Großstadt sitzt einsam und verlassen der Heilige Geist und friert. Er hat endlich begriffen: Es will ihn keiner. Ja, vor zweitausend Jahren war er der Star in Jerusalems Gassen - und in aller Munde.

Alle verstanden ihn. Jung und Alt, Klein und Groß, Fremd und Heimisch, alle waren außer sich durch ihn.

Leider hatte die Euphorie nicht sehr lange angehalten. Ein paar Jahre, Jahrzehnte vielleicht, Optimisten sprechen sogar von Jahrhunderten.

Schnell war er in Vergessenheit geraten. Seine leisen Versuche, sich bemerkbar zu machen, wurden erfolgreich ignoriert. Bald kam er sich überflüssig vor, verstoßen, an den Rand gedrängt, vertrieben.

Die leisen Versuche einer Revitalisierung freuten ihn zwar, verliefen sich aber jedes Mal nach kurzer Zeit im Sand.

Und was hat es der Gesellschaft, dem Menschengeschlecht, gebracht, dass sie ihn verstoßen und dann links liegen gelassen hat?

Andere Geister treten an seine Stelle und besetzen den freigewordenen Spielraum: Un-Geister, unheilige Geister, die man nicht mehr los wird, wenn man sie einmal gerufen hat.

Aus dem **Geist der Weisheit**, der den Blick öffnet über seinen eigenen Horizont, wird der Ungeist der Engstirnigkeit, der dem Menschen klarmacht: nur das, was sich innerhalb deiner Schädeldecke abspielt, ist auch wesentlich und wichtig.

Aus dem **Geist der Einsicht**, der begreifen lässt, dass das Leben aus mehr besteht, als aus Wünschen und Launen, wird der Ungeist des leichten Glücks, der trügerisch garantiert, dass Alles geht. Aus dem **Geist des Rates**, der zur rechten Zeit das rechte Wort gebiert, wird der Ungeist der Geschwätzigkeit, dessen Tausenden von Worten keine Taten folgen.

Aus dem **Geist der Erkenntnis**, der zur richtigen Beurteilung verhilft, wird der Ungeist des Vorurteils, dessen Ziel es ist, gedanklich zu vernichten.

Aus dem **Geist der Stärke**, der die Macht zum Überzeugen und des Bekennen verleiht, wird der Ungeist des Mitläufers.

Aus dem **Geist der Frömmigkeit**, der den Glauben in Freiheit und Freude entfaltet, wird der Ungeist der gnadenlosen Bigotterie, der allein den Buchstaben erfüllt.

Und schließlich: Aus dem **Geist der Gottesfurcht**, der um Gott und seine Würde weiß, wird der Ungeist der Angst vor Gott.

Ja, und aus dem **Geist der Liebe** entsteht der Ungeist par excellence, der Ungeist der Gleichgültigkeit, dessen zerstörerische Gewalt gar nicht abzuschätzen ist, weil er, wie sein Name schon sagt, ja allen gleichgültig ist.

So denkt der Heilige Geist, in seinem Winkel frierend, einsam und verlassen: Was soll ich tun? Die Menschen scheinen nicht begreifen zu wollen. Sie ignorieren mich, lassen mich erfrieren, holen sich Geister über Geister ohne Ende und ohne zu merken, welche katastrophale Auswirkungen das auf sie haben wird. Sie rennen blind und mit Begeisterung einfach weg von mir.

Sei es, wie es sei, denkt sich der Heilige Geist, und wirkt dabei wieder etwas lebendiger: Ich bleibe hier! Sollen die Menschen doch treiben, was sie wollen...

Eine ungehaltene Pfingstpredigt von Bischof Franz Kamphaus (gekürzt), für das Pfarrblatt bereitgestellt von Pfr. Ludger Kauder



Vom Atem Gottes

Gott gibt im Hauch dem Wesen aus Staub sein eigenes Innerstes. So wird aus dem biologischen Produkt Adam der lebendige Mensch. Das war der Anfang der Menschheitsgeschichte.

Im Abendmahlssaal wird dieser erste große Schöpferakt Gottes am Beginn der menschlichen Tage noch einmal neu gesetzt. Jesus Christus haucht den Jüngern seinen Atem ein.

Dieselbe Einhauchung des Atems kennen wir aus den Lehrgängen des Roten Kreuzes. Es gibt die lebensrettende Mund-zu-Mund-Beatmung. Ich muss dem, der da aus dem Wasser gezogen worden ist, solange meinen eigenen Atem einblasen, bis der Verunglückte selbst wieder zu atmen beginnt. Die Mund-zu-Mund-Beatmung ist lebensrettend.

Was tut dann Jesus, wenn er den Jüngern seinen Hauch entgegenbläst? Der Herr spendet der verunglückten Menschheit den großen, weiten Atem Gottes, damit diese Menschheit wieder zu atmen beginnen kann. Im Hauchen Jesu erweist sich Gottes Geist als lebensrettend.

Es gibt ein Heilig-Geist-Gebet, das mit den Worten beginnt: „Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige denke.“ Wenn Gottes Atem mein Atem wird, dann ist Gott in mir. Mein gehetztes, atemloses, keuchendes Dahingejagtwerden wird dann die Kraft finden, in Gott neuen Atem zu schöpfen. Gottes Geist ist Gottes Atem in mir. Der Mensch kann aufatmen, tief durchatmen. Die Angst wird uns nicht mehr die Luft abdrücken. Gottes Geist ist in uns, weil Jesus Christus uns den Heiligen Geist zugeatmet hat. Im ruhigen, gelassenen, tiefen Atemholen können wir nun unseren Weg gehen. Wir werden so viel Atem haben, dass wir nicht in Luftnot kommen. Wir werden Gottes Atem in uns haben und von diesem Atem weiterschenken können. Gottes Geist ist unser Atem, unser Leben und unser Lachen.

Klaus Weyers, *Der leise Pfingstgeist*, Leipzig 1986

Klaus Weyers, 1933-2019, war Spiritual in Neuzelle und Schöneiche und Autor zahlreicher Kolumnen im „Tag des Herrn“

Brief des Pastoralteams an alle Gemeindemitglieder der Pfarrei St. Martin

Liebe Gemeinden,

nach den Sommerferien 2019 stehen wir im Pastoralteam vor deutlichen personellen Einschnitten. Aus unterschiedlichen Gründen müssen wir mit 2,5 Personalstellen weniger planen. Es verbleiben etwa drei statt der fünf für unsere Pfarrei vorgesehenen Stellen. Dies ist kein Ergebnis einer willkürlichen Kürzung: Uns und dem Bistum fehlen in pastoralen Berufen ausgebildete Frauen und Männer.

Unter diesen Umständen ist ein „Einfach weiter so“ nun endgültig nicht mehr möglich. Die nötigen Dienste können nicht einfach auf die verbleibenden Hauptamtlichen umverteilt werden. Auch viele Ehrenamtliche spiegeln uns zu Recht ihre Überlastung. Es ist deshalb notwendig, die Pastoral der nächsten Jahre gemeinsam in den Blick zu nehmen. Dies betrifft auch Entscheidungen für die Seelsorge vor Ort und die Vorbereitung auf Kommunion und Firmung.

Wir laden deshalb zur Pfarreiversammlung ein, am **18. Juni, 19:30 Uhr im Pfarrhaus Neustadt**, Stauffenbergallee 9h.

Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden, wie eine zukunftsfähige Seelsorge aussehen kann. An diesem Abend werden dazu Weichen gestellt. Wer dabei ist, kann mitreden und mitgestalten.

Wir hoffen auf Ihre Offenheit und auf eine konstruktive Atmosphäre. Wir sind mit Ihnen gern gemeinsam Kirche, damit wir und viele Menschen mit Christus in Berührung kommen können.

Im Mai 2019

Das Pastoralteam der Pfarrei St. Martin

Und was mir dazu am Herzen liegt

Nach dem Text, dem Brief des Pastoralteams von St. Martin, drängte es mich, folgende Zeilen zu tippen:

1. *„Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ (1 Kor 13,1 nach Luther)*
2. *„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.“ (1 Kor 13,1 EHÜ)*
3. *„Wenn ich in den Sprachen/Zungen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden ...“ (1 Kor 13,1 Elberfelder)*

Ich habe noch eine weitere Übertragung, eine eigene Überlegung, die am Text von Luther ansetzt:

„Wenn ich zu den Menschen mit Engelszungen rede, dahinter nicht merken lasse, dass ich sie liebe, dann wird mein Reden und Tun zu einer Schelle. Dann verpasse ich den Menschen verbale Prügel, verbale Schellen, welche besser und

Fotos: Christian Esser



härter treffen als die wirklichen Schläge.“

Luther hätte vielleicht formuliert: Ich verpasse ihm Maul-Schellen.

„Der Gerechte mag mich schlagen [mir Schellen verpassen] aus Güte...“ (Ps 141,5)

Und das ist für mich das Entscheidende, das ich uns allen für die kommenden Wochen, für die kommenden Beratungen, für die Pfarreiversammlung, für die Zeit mit weniger Personal etc. pp. mit auf den Weg gebe: Wir dürfen uns hier in diesen Runden strubbeln und streiten. Hier dürfen auch mal die Fetzen fliegen (dann aber bitte offen, mit offenem Visier). Hier, in den verschiedenen Bereichen unserer Pfarrei, in den Gemeinden vor Ort, bei den verschiedensten Arbeiten darf es neben Lob und Anerkennung auch Kritik und Schelte geben. Aber es muss immer wieder erlebbar bleiben – oder wieder werden (manches Mal auch ausgesprochen), dass wir die Menschen, mit denen wir es zu tun haben, für die wir uns mühen, lieben.

Ihr Pfarrer Ludger Kauder



Der Pfarreirat informiert

In seiner Sitzung Ende März informierte sich der Pfarreirat ausführlich über den aktuellen Stand des institutionellen Schutzkonzeptes, welches jede Pfarrei zur Prävention Schutz befohlener Minderjähriger erstellt. Es folgte der Austausch über verschiedene Themen wie BKN, künftige Firmvorbereitung, Projektgruppe Verwaltungsleiter und personelle Veränderungen im Team der Hauptamtlichen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Abstimmung zu drei Projektanträgen auf Förderung durch das bischöfliche Ordinariat:

1. Die „andere“ Kirchenführung
2. Weiterentwicklung Jugendfeierkurs und Schaffung von Kursen für christliche und nichtchristliche Jugendliche
3. Integration von Straffälligen und Haftentlassenen in Kirche, Gemeinde und Gesellschaft - APAC Pilotprojekt.

Weiterhin befürwortete der Pfarreirat per Abstimmung die Ausbildung neuer bzw. die Bestätigung bisheriger Kommunionhelfer und Gottesdienstbeauftragter.

Alle Sitzungsprotokolle des Pfarreirates werden in den Gemeinden per Aushang veröffentlicht und können im Internet unter <https://st-martin-dresden.de/gemeinde/pr-kr/> eingesehen werden.

Bettina Preusker

Das Pastoral Konzept – kein Fotoalbum vom letzten Urlaub, sondern ein Reiseführer für den nächsten!

1. Was ist ein Pastoral Konzept?

Ein Pastoral Konzept hält den Stand der pastoralen Aktivitäten in den Gemeinden schriftlich fest und formuliert die Ziele der pastoralen Entwicklung und den gemeinsamen Weg in die Zukunft.

2. Warum braucht die Pfarrei ein Pastoral Konzept?

Wie für den Bau eines Hauses ein guter Plan selbstverständlich ist, so ist für eine Gemeinde, die als geistliches Haus der Bau Christi ist, ein gutes Pastoral Konzept notwendig.

Das Pastoral Konzept dient den Verantwortlichen in der Pfarrei als Entscheidungshilfe, den Gemeinden zur Orientierung und Entwicklung sowie dem Kirchenrat als verbindliche Grundlage für finanzielle Zusagen.

3. Für welche Dauer ist es angelegt?

Ein Pastoral Konzept wird in regelmäßigen Abständen (einmal jährlich bis zu einmal pro PR-Periode) überprüft, ob es noch der Situation entspricht und ob die Ziele erreicht wurden.

4. Wer erstellt es?

Jeder, der sich auf Gemeinde- und auf Pfarreibene damit auseinandersetzen will, ist herzlich eingeladen, am Pastoral Konzept mitzuwirken. Dafür wende man sich an den Pfarreirat oder Pfarrer Thaddäus Posielek.

5. Welche Schwerpunkte sind zu berücksichtigen?

Die Basis sollen die in der Handreichung des Bistums benannten vier Grundüberzeugungen bilden:

1. Alles zu tun, damit Menschen zu Christus finden können
2. Leidenschaft für die Menschen zu entwickeln
3. In der Beziehung zu Christus zu wachsen
4. Nichts zu tun, was sich nicht an Christus orientiert

6. Was ist der Inhalt des Konzeptes ?

Inhaltlich soll das Konzept gefüllt sein vom Leben der Gemeinden, der kirchlichen Orte und der Menschen in unserer Pfarrei St. Martin, unter den Fragestellungen

1. Was sind unsere Überzeugungen?
2. Was ist unser Auftrag?
3. Was sind unsere pastoralen Aktivitäten?
4. Wie sieht unser Weg in die Zukunft aus?
5. Wohin wollen wir uns weiterentwickeln?

7. Für wen gilt es - wer setzt es um?

Das Pastoral Konzept gilt für jede und jeden von uns in der Pfarrei St. Martin.

Zur Umsetzung der Ziele soll folgende **Arbeitsweise** vereinbart werden:

1. Überblick verschaffen und Bestehendes hinterfragen
2. Erkenntnisse gewinnen und mögliche Reaktionen erörtern
3. Neue Handlungsfelder entdecken
4. Handlungen reflektieren

Die Umsetzung erfolgt durch uns alle, die wir gemeinsam Kirche sind und uns weiter entwickeln wollen, gemäß dem Motto des 5. Fastensonntags: **Mach was draus - Sei Zukunft!**

Bettina Preusker

Einnahmen und Ausgaben der Pfarrei

Für das Jahr 2019 haben wir erstmalig einen gemeinsamen Haushaltplan für die Pfarrei St. Martin erstellt. In seiner Sitzung am 19. Dezember 2018 hat der Kirchenrat den Haushaltsplan genehmigt. Er hat einen Gesamtumfang von 694.095 €. Die Einnahmen und Ausgaben setzten sich wie folgt zusammen:

Einnahmen		Ausgaben	
Zuweisungen und Zuschüsse Bistum	173.853 €	Personalkosten Pfarrei / Aufwandsentschädigungen (mit BKN, Jugendprojekt / ohne Pfarrer, Gem.-Ref.)	269.690 €
Spenden / Kollekten / Kirchgeld	76.270 €	Sachkosten Verwaltung	13.810 €
Mieteinnahmen	100.500 €	Betriebskosten	82.450 €
Kostenerstattungen / Fördermittel davon Projektzuschüsse RKN (45.000) / Jugendprojekt (24.600)	145.100 €	Sachkosten Besondere Seelsorge (Religionsunterricht, Jugend, Kinder, RKW, BKN, ...)	108.300 €
Einnahmen aus Geldanlagen	20.400 €	Sachkosten Liturgisches Material	24.100 €
Zuweisung Immobilien Bistum	107.395 €	Instandhaltungsrücklage (Pflichtteil)	107.395 €
Entnahme Instandhaltungsrückl.	55.000 €	Instandhaltung / Bau	55.000 €
Entnahme aus allgem. Rücklage (Deckungsbeitrag zur Schaffung eines ausgeglichenen Haushalts)	15.577 €	Wartung / Anschaffung / Sonst. Ausgaben	33.350 €
Einnahmen gesamt:	694.095 €	Ausgaben gesamt:	694.095 €

Circa 40 % der Einnahmen stammen aus Bistumszuschuss und der Zuweisung für Immobilien. Fast ein Drittel des Etats wird von unseren Gemeinden durch Spenden, Kollekten, Kirchgelder, Mieteinnahmen, Einnahmen aus Geldanlagen und der Entnahme aus pfarreieigenen Rücklagen erwirtschaftet. Aus der Instandhaltungsrücklage wird exakt der Betrag entnommen, der im Jahr 2019 für Instandhaltungen auch ausgegeben wird. Wir planen mit Einnahmen/Ausgaben in Höhe von 55.000 € (7,5 % des Etats). Die restlichen ca. 20 % kommen aus Fördermitteln (bspw. zweckgebundene Fördermittel des Bistums, des Bonifatiuswerkes und andere Fördermittel) und Erstattungen.

Der größte Ausgabenposten sind die Personalkosten (inkl. Aufwandsentschädigungen). Sie werden ohne die Personalkosten für Pfarrer und Gemeindefereferent(inn)en dargestellt, da diese beim Bistum angestellt sind. Das Schlüsselzuweisungsmodell des Bistums sieht für die Pfarrei St. Martin drei Pfarrerstellen und zwei Gemeindefereferent(inn)enstellen vor.

Der zweitgrößte Posten sind die Sachkosten für die Seelsorge, gefolgt von der Instandhaltungsrücklage (eine vom Bistum vorgegebene Pflichtgröße).

Im Herbst beginnen die Planungen für den Haushaltsplan 2020. Die Seelsorgeräte und der Pfarreirat werden gebeten, nach den Sommerferien schriftlich Empfehlungen für Sonderausgaben an den Kirchenrat zu richten.

Rocco Pierro

Wechsel im Pastoralteam

Benno Kirtzel wird am 1. September um 15.00 Uhr in der Leipziger Propsteikirche als vollwertiger Gemeindefereferent in den Dienst des Bistums gesendet werden, vorbehaltlich aller bestandenen Prüfungen. Mit dieser Sendung ist die Phase des Berufseinstieges beendet. Damit ist auch ein Stellenwechsel verbunden. Deshalb beendet er vor den Sommerferien seine vierjährige Arbeit in St. Martin und wird eine Stelle im Umland Dresdens antreten. Seine "letzte Amtshandlung" ist der Abschluss der RKW in St. Hubertus am 12. Juli.

Auch Antonia Kirtzel wird sich verabschieden, allerdings aus einem sehr schönen Grund: Sie geht in eine zweijährige Elternzeit. Wie es nach dieser spannenden Zeit für sie weitergeht, ist noch offen.

Vor den Sommerferien werden sich beide offiziell verabschieden. Beachten Sie zum Termin bitte die Vermeldungen und die Homepage.

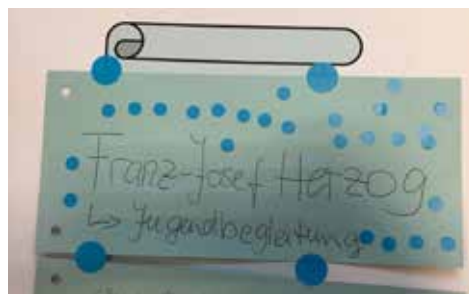
Benno Kirtzel

Wir danken Antonia und Benno Kirtzel für ihre engagierte und geschätzte Arbeit in unserer Pfarrei und wünschen beiden für ihren persönlichen und weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Der Personalschlüssel des Bischöflichen Ordinariates für die Pfarrei St. Martin sieht zwei VZS für Gemeindefereferenten vor. Die teilen sich derzeit Frau Hengge (50%), Frau Kirtzel (60%), Frau März (50%) und Herr Kirtzel (37,5%). Gemeindefereferenten stellt das Ordinariat. Auch personelle Vertretungen obliegen dem Bistum. So hat die Pfarrei keinen Einfluss auf die Neubesetzung der durch den Weggang von Antonia und Benno Kirtzel freiwerdenden Planstelle.

Jugendbegleitung in St. Martin

Die Jugendarbeit ist unserer Gemeinde wichtig! Dieser Leitspruch trat ganz offensichtlich bei der Gemeindeversammlung in Pieschen zu Tage, auf der unsere Stärken und wertvollen Traditionen benannt wurden: Viele klebten einen Unterstützungspunkt auf die Karte mit der Jugendbegleitung durch Franz-Josef Herzog, der ja auch in den anderen Gemeinden unserer Pfarrei auf vielfältige Weise unterwegs ist – vom Jugendgottesdienst und der Gestaltung der Ölbergstunde bis zum Austausch mit anderen Gruppen und christlichen Ansprechpartnern für die Jugend.



Und weil das auch in der Pfarreileitung so gesehen wird, muss an dieser Stelle kein Rückblick oder Abschied beschrieben werden, sondern neue Möglichkeiten werfen ihren Schatten voraus: Durch den engagierten Einsatz der Pfarrei gibt es für die nächsten Jahre eine neue Finanzierungsform durch das Bistum und Herr Herzog wird – in der einen oder anderen Form – auch zukünftig professionell mit den Jugendlichen arbeiten können.

Ein herzliches Dankeschön geht aber auf jeden Fall an das Bonifatiuswerk für die bisherige Projektförderung und an Herrn Herzog für die leidenschaftliche Arbeit in den letzten beiden Jahren!

Christoph Nitsche

Förderprogramm für die Bunte Kirche Neustadt endet

Die Bunte Kirche Neustadt (BKN) ist seit 2017 ein Projekt der Gemeinde St. Franziskus Xaverius. Bisher wurde es zu 90 % vom Bistum gefördert. Die Wahrnehmung der BKN in der Pfarrei schwankt von völliger Unkenntnis über Kritik an einer gefühlten Zergliederung der pastoralen Arbeit bis hin zum dringenden Wunsch, als Kirche nah bei allen Menschen zu sein. Bis zum Sommer 2020 ist die Förderung der BKN gesichert - ein Anlass, sich die Rahmenbedingungen anzusehen.

Aus der Präambel der Richtlinie zur Förderung pastoraler Projekte des Bistums Dresden-Meißen:

„Dabei gilt es neue Wege in der Pastoral zu suchen, frische Initiativen zu wagen, bisher ungewohnte Allianzen einzugehen und auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.“

Maßgeblich sind für das Projekt die Förderkriterien. Die Ziele wurden durch den Antragsteller - hier die Pfarrei FX - im Rahmen des Projektantrages festgeschrieben. Das Bistum machte über die Richtlinie hinaus keine inhaltlichen Vorgaben. Der Vergabeausschuss des Bistums blieb im Kontakt mit dem Projekt und ließ sich – zuletzt bei einem Projektbesuch im Februar – über den Sachstand unterrichten. Dem Protokoll nach standen der BKN mehr Ressourcen zur Verfügung als vor 2017. Das Angebot wurde erweitert. In der Neustadt sei eine erhöhte Kirchenpräsenz zu verzeichnen. Die Teilnehmerzahlen wurden bei einigen Angeboten als gering eingeschätzt. Hauptzielgruppe seien junge Familien im Stadtteil. Einige Gemeindeglieder engagieren sich ehrenamtlich oder nehmen Angebote wahr. Anfangs wurde die BKN als Konkurrenz zur Gemeindegemeinschaft angesehen. Mittlerweile sei sie etabliert und in zahlreichen Gremiensitzung Thema. Ein Kontakt zur Gemeinde wurde durch

die BKN bisher nicht hergestellt, sei aber auch kein Ziel des Projekts. Für die Mitarbeiterinnen ist die Arbeit an mehreren Einsatzstellen erfüllend, wenn auch zeitlich anspruchsvoll.

Wichtigstes Anliegen war es, so das BKN-Team, zu versuchen, alle Menschen mit Christus in Berührung zu bringen. Einige Projekte zeichneten sich vor allem durch Qualität und weniger durch Quantität aus. Das Team würde die Arbeit gern fortführen. Jedoch läuft die Förderung nach maximal drei Jahren aus. Das Bistum wird wahrscheinlich ein citypastorales Projekt in Chemnitz auf vergleichbare Art unterstützen.

Das Bistum wies für die BKN in den drei Projektjahren die Summe von 144.000 € zu. Außerdem arbeiten Frau Hengge mit 50 % und Frau Kirtzel mit 40 % ihrer Arbeitszeit in der BKN. Diesen Anteil trägt das Bistum zusätzlich. Für die BKN wurden der Pfarrei St. Martin keine Personalstellen oder -stunden gekürzt.

Das Bistum bezuschusst den Pfarreihaushalt im Jahr 2019 für die BKN mit 45.000 € (circa 6,5 % der Einnahmen der Pfarrei). Die Pfarrei steuert einen Eigenanteil von zehn Prozent bei (4.800 € pro Jahr). Mit diesem Etat werden alle Sachkosten wie Miete, Material, Honorare und die Personalkosten für die dritte Mitarbeiterin Frau Jäkel (45 %-Stelle) beglichen.

Das sind typische Zahlen für Förderprojekte. Sie machen deutlich, welches Engagement nötig ist, um die BKN ab Juli 2020 fortzuführen. Viele Kosten hängen vom Umfang der Tätigkeiten ab, sagt Verwaltungsleiter Rocco Pierro. In Kürze soll eine (noch nicht gegründete) Projektgruppe Weiterfinanzierungsmöglichkeiten evaluieren, beispielsweise aus anderen staatlichen oder kirchlichen Fördertöpfen. Interessierte können sich gerne bei Rebekka-Chiara Hengge melden.

Markus Guffler

St. Josef Pieschen

Samstag	18:00 Uhr
	(letzter Sa „Liturgie der feiernden Gemeinde“, keine Eucharistie)
Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr (Laudes)

Kreuzerhöhung Radeburg

Sonntag	10:45 Uhr (1.+3. So)
---------	----------------------

St. Trinitatis Moritzburg

Sonntag	10:45 Uhr (2.+4. So)
---------	----------------------

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Samstag	08:30 Uhr
	18:00 Uhr
	(jeden 1. Sa: Vesper)
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Donnerstag	08:30 Uhr
Freitag	08:30 Uhr

Heilig Kreuz Klotzsche

Sonntag	09:00 Uhr
	17:00 Uhr
	(Flughafenkapelle 1.+3. So)
Mittwoch	09:00 Uhr
Donnerstag	15:00 Uhr
	(Kapelle Marienkrankenhaus)

St. Hubertus Weißer Hirsch

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	10:45 Uhr
Dienstag	08:30 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr (2. Do)
Freitag	18:00 Uhr

St. Petrus Canisius Pillnitz

Sonntag	09:00 Uhr
Dienstag	08:00 Uhr
	(Rosenkranz in Maria am Wege)
Mittwoch	17:30 Uhr
	(Rosenkranz in Maria am Wege)
	18:00 Uhr
	(Eucharistie in Maria am Wege)

St. Josef Pieschen

Sonntag	10:00	Kirchenkaffee (2. So)
Montag	15:30	Elisabethkreis (2. Mo)
Dienstag	19:00	Jugend
	19:30	Abendgebet mit Liederwald (1. Di)
	19:30	Spiritueller Männertreff (letzter Di)
Mittwoch	09:30	Krabbelgruppe
	16:00	Kinderchor
	16:30	Katechese 1./2. Klasse
	17:15	Katechese 4. Klasse
	17:15	EK-Vorbereitung
	19:30	Chorprobe
Donnerstag	08:00	Ü 60 (letzter Do)
Freitag	07:00	Gebet für die Stadt
	17:00	Ministunde (14täglich)

St. Franziskus Xaverius Neustadt

Dienstag	09:15	Krabbelgruppe
		(1. Di 15:30 Uhr)
Mittwoch	20:00	Anbetung (1. Mi)
Donnerstag	15:00	Kinderschola
	16:00	Katechese 1. bis 4. Klasse
	20:00	Chor
Freitag	15:00	Miniausbildung (14täglich)
	16:00	Ministunde (14täglich)
	17:00	JuJu
	18:00	Jugend
Samstag	16:30	Beichtgelegenheit

Heilig Kreuz Klotzsche

Dienstag	16:00	Katechese 4. Klasse
Mittwoch	16:00	Katechese 1. / 2. Klasse
	16:00	"Stadtteilengel" (4. Mi)
	16:00	Ministunde (14täglich)
	19:00	Anbetung (3. Mi)
	20:00	Katechetentreff (1. Mi)
	20:00	ök. Frauenabend (3. Mi)
	20:00	"Stille Zeit"
		Alte Post (1. Mi)
Freitag	16:00	HKJuJu
	18:00	Youcat-Lesegruppe (2. Fr)
Sonntag	09:00	Familiengottesdienst
		+ Kinderkirche (1. So)
		anschl. Kirchenkaffee
	15:00	Café International (2. So)
	19:30	Stammtisch (4. So)

St. Hubertus Weißer Hirsch

Dienstag	17:00	JuJu (jeden 1. Di)
	20:00	Chorprobe
Mittwoch	08:00	Frohe Herrgottstunde
	09:30	ök. Frauenfrühstück (1. Mi)
	19:30	Jugend
	20:00	Glaubensabend (letzter Mi)
Donnerstag	09:00	Club 60 (2. Do)
	19:30	öfftl. Seelsorgerat (1. Do)
Freitag	16:30	Ministrantenstunde
		14täglich
Samstag	17:30	Beichtgelegenheit

St. Petrus Canisius Pillnitz

Dienstag	19:30	Chorprobe
Mittwoch	15:00	Club 60 (letzter Mi)

**Regelmäßige Gottesdienste
(Ferienregelung 6.7.-17.8.2019)**

Sonntag

Alle Sonntagsgottesdienste finden wie gewohnt statt, teilweise als Wort-Gottes-Feiern

Samstag

08:30 Uhr Neustadt St. Martin (außer 13.07.)
18:00 Uhr Klotzsche Kapelle Hl. Kreuz

Montag - Freitag

Dienstag	18:00 Uhr	Weißer Hirsch St. Hubertus
Mittwoch	09:00 Uhr	Klotzsche Kapelle Hl. Kreuz (außer 10.07.)
Donnerstag	08:00 Uhr	Pieschen St. Josef
	08:30 Uhr	Neustadt St. Martin
	15:00 Uhr	Klotzsche Marienkrankenhaus
Freitag	08:30 Uhr	Neustadt St. Martin



Juni

Mo, 10.06. Pfingstmontag

Mo	10.	10:00	Moritzburg Schlosskapelle	Ökumenischer Gottesdienst
Mo	10.	17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper "Alte Musik"
Di	11.	19:30	Weißer Hirsch Gmndehaus	Organistentreffen
Di	11.	19:30	Neustadt Saal	Das Kirchenjahr - Von der Heilkraft der Feste
Do	13.	19:30	Neustadt Saal	Elternabend RKW Neustadt in Wechselburg
Fr	14.	18:00	Wechselburg	Jugendvesper
Sa	15.	08:00	Jugendfahrt nach Most	Deutsch-Tschechischer Austausch
So	16.	09:00	Pieschen Kirche St. Josef	Eucharistiefeier Familiengottesdienst
So	16.	09:30	Martin Luther Kirche	Ökumenischer Gottesdienst zur BRN
So	16.	10:45	Neustadt Kirche St. Martin	Eucharistiefeier, anschl. Gmdversammlung
Di	18.	19:30	Neustadt Saal	Pfarreiversammlung

Do, 20.06. Fronleichnam

Do	20.	14:30	Klotzsche St.-Marien-Krkhs.	Eucharistiefeier
Do	20.	18:00	Kathedrale	Eucharistiefeier
Fr	21.-23.			Gruppenleiterschulung II Schmiedeberg
Fr	21.	19:30	Neustadt Saal	Spirituelle Frauenweggemeinschaft Neustadt
Fr	21.	19:30	Bunte Kirche Neustadt	Dankessen für Helfer der Kommunionen 2019
Sa	22.	18:00	Pieschen Kirche St. Josef	Eucharistiefeier
Sa	22.	18:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistiefeier
Sa	22.	18:00	Klotzsche Kapelle Hl. Kreuz	Eucharistiefeier
Sa	22.	18:00	Neustadt Kirche St. Martin	Eucharistiefeier
So	23.	10:00	Pillnitz Brockhaus-Villa	Eucharistiefeier zu Fronleichnam
Di	25.	19:30	Pieschen Konferenzraum	Spirituelle Männertreff
Mi	26.	17:15	Pieschen Turmzimmer	Katechese Pieschen 4. Kl., Minianfänger
Do	27.	16:00	Neustadt Kirche St. Martin	Schülergottesdienst
Do	27.	19:30	Pieschen Turmzimmer	Treffen Lektoren und Kommunionhelfer

Sa, 29.06. Elbhangfest

Sa	29.	14:00	Pillnitz Brockhaus-Villa	Kaffee und Kuchen zum Elbhangfest
Sa	29.	17:30	Neustadt Saal	Abschlussfest Heilig-Geist-Kurs
So	30.	14:30	St. Pauli	Ökumenisches Gemeindefest in St. Pauli
So	30.	17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper "Alte Musik"

Juli

Do	04.	20:00	Neustadt	Chor an St. Martin, Sommerfest
So	07.07.		Pieschen St. Josef	Gemeindefest
So	07.	10:00	Pieschen Kirche St. Josef	Euch.feier und Tangomesse zum Gemeindefest
So	07.	10:00	Pieschen Saal	Kinderkirche
So	07.	17:00	Neustadt Kirche St. Martin	Musik an St. Martin Orgel & Gesang
Mo	08.-12.		Pieschen St. Josef	RKW
Mo	08.-12.		Weißer Hirsch St. Hubertus	RKW
Mi	10.	14:30	Klotzsche Kapelle Hl. Kreuz	Eucharistiefeier
Mi	10.	14:30	Klotzsche Kindergarten Saal	Seniorenachmittag Klotzsche
Sa	13.	09:00	Weißer Hirsch Pfarrgarten	Restarbeiten Pflege Gebäude und Garten
Mi	17.	10:00	Boni Bus	Mögl. Taizefahrt am WH 17.07.-24.07.2019
Fr	19.	19:30	Neustadt Saal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
Sa	27.	14:00	Moritzburg Schlosskapelle	Kostümierter Orgelspieler
So	28.	17:00	Neustadt Kirche St. Martin	Musik für Gesang und Orgel

August

So	11.	09:00	Neustadt	Beginn RKW Wechselburg (bis 16.8.)
So	11.	17:00	Moritzburg Schlosskapelle	Musikalische Vesper "Alte Musik"
Di	13.	19:00	Pieschen Garten	Gottesdienstleiter und Diakone
Do	15.	20:00	Weißer Hirsch Gmndehaus.	Treffen des Kinderliturgiekreises
Fr	16.	19:30	Neustadt Saal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
Sa	17.	10:00	Weißer Hirsch St. Hubertus	Ökumenische Schulanfängersegnungen
So	18.	09:00	Pieschen Kirche St. Josef	Eucharistiefeier mit Schulanfängersegnung
So	18.	10:45	Neustadt Kirche St. Martin	Eucharistiefeier - Schulanfängergottesdienst
So	18.	11:30	Kathedrale	Stadtfestgottesdienst am Theaterplatz
Mo	19.		Neustadt	Seniorenwallfahrt nach Neuzelle
Sa	24.	09:30	DD-Strehlen	Liturgietag
So	25.	10:45	Weißer Hirsch St. Hubertus	Eucharistiefeier - Kindersegnung
So	25.	10:45	Neustadt Kirche St. Martin	Gemeindefest und RKW-Abschluss
Do	29.	16:00	Neustadt Kirche St. Martin	Schülergottesdienst
Fr	30.	15:00	Pieschen Gemeindezentrum	Sommerfest Mädchentreff Lucy



September

So	01.	09:00	Pieschen Kirche St. Josef	Eucharistiefeier Kinderkirche
So	01.	10:45	Neustadt Kirche St. Martin	Eucharistiefeier mit Aufnahme der neuen Jugendlichen und JuJu's
So	01.	15:00	Leipzig Propsteikirche	Sendung der Gemeindefereferenten
Fr	06.	19:30	Neustadt Kirche St. Martin	FrauenLiturgie
Fr	06.	19:30	Weißer Hirsch Gmndehaus	Treff der Neuzugezogenen
Sa	07.	18:00	St. Hubertus	Taizé-Andacht
So	08.	10:45	St. Hubertus Pfarrgarten	Gemeindefest St. Hubertus
So	08.	17:00	Neustadt Kirche St. Martin	Vesper Musik an St. Martin, Orgelmusik
Di	10.	19:30	Neustadt Saal	Das Kirchenjahr - Von der Heilkraft der Feste
Fr	13.-14.		Wechselburg	Bistumsjugendtag
So	15.	15:30	Neustadt Kirche St. Martin	Kindergottesdienst für die Kleinen
So	15.	16:00	Neustadt Saal	anschließend Kaffee und Gespräch
Fr	20.	19:30	Neustadt Saal	Spirituelle FrauenWeggemeinschaft
Sa	21.		St. Hubertus	Gemeindefwallfahrt nach Kloster Helfta
So	22.	17:00	Pieschen	Benefizkonzert Orgel
So	29.		St. Martin	Erntedank in allen Gemeinden
So	29.	17:00	Schlosskapelle Moritzburg	Vesper Chöre von St. Martin in Moritzburg



Impressum

Pfarrblatt St. Martin Dresden
Herausgeber:

Katholische Pfarrei St. Martin
 Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

Redaktion:

Ludger Kauder, Bettina Preusker, Markus Guffler, Teresa Wintgens, Maria Schmidt, Thomas Börner, Christoph Nitsche, Annegret Morgenstern, Eva Kottek, Ilse Boddin
 E-Mail: pfarrblatt@st.martin-dresden.de

Konzeption:

Hanno Brahms, www.bei-brahms.de

Gestaltung:

Thomas Börner

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Thaddäus Posielek
 thaddaeus.posielek@st-martin-dresden.de

Redaktionsschluss:

10.05.2019

SCHLOSSKAPELLE MORITZBURG 2019

Musikalische Vespere - Alte Musik auf historischen Instrumenten - 30. Reihe

Pfingstmontag, 10. Juni 2019, 17 Uhr - Venezianischer Frühbarock

„Canzoni e Sonate“ von G. Frescobaldi, G. B. Riccio, D. Castello und F. Rogneri

Amrai Große, Violine

Angelika Grünert, Viola da braccio

Ercole Nisini, Posaune

Zita Mikijanska, Orgel

Sonntag, 30. Juni 2019, 17 Uhr - „Viel Harmonie und wenig Melodie“

Sonaten von J. D. Zelenka und J. F. Fasch - Capell- und Tafel-Music

Luise Haugk und Markus Müller, Oboe

Monika Fischaleck, Fagott

Tilman Schmidt, Kontrabass

Sebastian Knebel, Cembalo

Sonntag, 11. August 2019, 17 Uhr - Der Übersetzer der Sehnsüchte

Jüdische Musik aus Spanien. christlich-mystische Gesänge und

Lyrik eines muslimischen Dichters

Ensemble SospirAtem

Clarissa Thiem, Gesang

Friederike Markel und Dóra Haraszi, Blockflöte

Babett Nicklas, Harfe

Sonntag, 25. August 2019, 17 Uhr - Vielsaitiges

im Stylus phantasticus: G. A. Pandolfi, D. Buxtehude, F. M. Veracini u. a.

Ulrike Titze, Violine

Matthias Müller, Viola da gamba

Jan Katzschke, Cembalo

Eintritt frei - um eine Spende wird am Ausgang gebeten



Aus unserem Gemeindeleben

RKW 2019



Die diesjährige RKW steht unter dem Thema „Die Kraft der Vier“ - Erde, Wasser, Luft und Feuer. Die Kinder werden sich auf die Suche machen und der Kraft dieser vier Elemente nachspüren - gemäß Augustinus: „Alles Geschaffene trägt die Spuren Gottes“. Der Windhund Ronaldo, der Feueralamander Florian, das Erdmännchen Terra und die Wasserratte Ruth begleiten sie bei dieser Spurensuche, die darauf zielt, die eigene Kraft zu finden: „In den Elementen begegnet uns die Kraft Gottes - welche Kraft hat Gott in dich gelegt? Wo bist du in deinem Element?“

Die religiöse Kinderwoche, die von der Landeshauptstadt Dresden und vom Bonifatiuswerk gefördert wird, findet in unserer Pfarrei zu den folgenden Terminen vor Ort und in Wechselburg statt:

St. Hubertus, Weißer Hirsch: 8.-12. Juli auf dem Gelände der Gemeinde (Leitung Benno Kitzel und Karin Seidel, Anmeldungen über das Onlinesystem auf der Homepage, Abschlussfest für alle Familien am Freitag, 12. Juli)

St. Josef, Pieschen: 8.-12. Juli im Gemeindehaus (Leitung Cäcilie Graf, Anmeldeformulare liegen im Vorraum der Kirche aus)

St. Franziskus Xaverius, Neustadt: 11.-16. August im Jugend- und Familienhaus der Be-

nediktiner in Wechselburg (Leitung Rebekka-Chiara Henge und Patricia März, Anmeldungen über das Onlinesystem auf der Homepage, Elternabend am 13.6.2019 um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Neustadt)

Für alle drei Aktionen werden Jugendliche und Erwachsene als Gruppenleiter gesucht. Bitte möglichst bald melden! Die Anzahl der Kinder hängt vom Betreuungsschlüssel ab.

Wir wünschen allen Kindern und Betreuern viel Freude und Energie bei der Suche nach ihren Kraftquellen für den Alltag.

Teresa Wintgens



Besondere Termine

in der Bunten Kirche Neustadt, Bischofsweg 56

14.06., 18.00 Uhr Finissage Kunstausstellung Kyoung Im Kwon

21.06., 09.00 Uhr Frühstückstreffen der christlichen Gemeindeleiter

27.09. ab 16.00 Uhr Tag der Offenen Tür

Die regelmäßigen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Homepage:
www.bunte-kirche-neustadt.de

Schülergottesdienste

Nicht mehr lang und dann ist für alle Schüler das laufende Schuljahr geschafft – Grund genug um Dank zu sagen für alles, was gelungen ist und voller Vorfreude in die wohlverdienten Sommerferien zu starten – dazu herzliche Einladung zum **Schülergottesdienst am Donnerstag, 27. Juni um 16 Uhr in der Kirche St. Martin!**

Und damit das neue **Schuljahr 2019/ 2020** unter Gottes gutem Segen steht, beginnen wir es mit einem **Schülergottesdienst am Donnerstag, 29. August um 16 Uhr in der Kirche St. Martin.**

Herzliche Einladung an alle Schüler der Pfarrei St. Martin, bringt gerne auch eure Freunde mit!



Schulanfängersegnungen

Für viele Kinder unserer Pfarrei beginnt nach dem Sommer ein großer neuer Abschnitt in ihrem Leben – die Schulzeit. Wir wünschen den kommenden Erstklässlern schon jetzt eine tolle Zeit der Vorbereitung und einen wunderbaren Tag der Schuleinführung.

Die Eltern sind herzlich zu einem **Info-Elternabend am Mittwoch, 26. Juni um 19:30 ins Pfarrhaus St. Martin** eingeladen. Dazu wird auch eine schriftliche Einladung versendet.

An diesem Wochenende des Schulanfangs sind alle ABC-Schützen herzlich eingeladen zu einem der drei

Segnungsgottesdienste für Schulanfänger am Sonntag, 18. August 2019:

9:00 Uhr in St. Josef, Pieschen

10:45 Uhr in St. Martin, Neustadt

10:45 Uhr in St. Hubertus, Weißer Hirsch

Pfingstmontagliche Ökumene in Moritzburg

„Der Geist Gottes schafft in der Gemeinde die Einheit, er gibt die Freude zum gemeinsamen Beten und Singen“

Diesen Impuls findet, wer im Schott-Messbuch die Texte zum Pfingstmontag aufschlägt. Und ich meine, dass er ganz wunderbar zu einer langjährigen Tradition passt:

Jedes Jahr laden unsere evangelischen Brüder und Schwestern aus Radebeul, Moritzburg und Reichenberg zum ökumenischen Gottesdienst auf die Schlossterrasse in Moritzburg ein.

Wobei wir alle nicht nur zum Mit-Feiern des Gottesdienstes geladen sind, sondern auch zum Mit-Gestalten. Unser kleiner Posaunenchor aus Pieschen hat sich im letzten Jahr an der musikalischen Gestaltung beteiligt. Vielleicht ist in Zukunft auch ein inhaltlicher Beitrag möglich?

Nach dem gemeinsamen Beten und Singen sind alle zu einer Agape-Feier mit Fladenbrot und Wein, aber auch zur Begegnung mit neuen Gesichtern und Wiedersehensfreude mit alten Bekannten geladen.

Wie ich dem Internetauftritt der Lutherkirche Radebeul entnehmen konnte, sind die vier Gemeinden auf einem ähnlichen Weg wie wir, an dessen Ende der Zusammenschluss in einem Kirchspiel steht. Wie weit fortgeschritten dieser Prozess auch sein mag - ein reger Austausch von Ideen ist bestimmt immer willkommen.

Pfingstmontag, 10. Juni 2019, Beginn 10.00 Uhr auf der hinteren Schlossterrasse (bei ungünstiger Witterung in der evangelischen Kirche in Moritzburg, Schlossallee 38)

Annegret Morgenstern

URLAUB!

Der Zug bringt uns nach Florenz. 14 Stunden sind wir unterwegs. Zeit zum Dösen, Alpen bestaunen, Schwatzen und Lesen!

Haben Sie Ihren Urlaub noch vor sich? Haben Sie schon ein gutes Buch im Gepäck?

Ich habe hier ein paar Vorschläge. Alle haben in verschiedenen Formen mit dem Unterwegssein zu tun. Vielleicht ist ja was für Sie dabei.



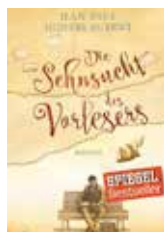
„Mut für zwei“ von Julia Malchow

Da sieht eine junge Frau ihre Berufung in der Organisation von Reisen zu Orten, die Natur und Mensch verbinden. Dann wird sie junge Mutter und ist plötzlich unsicher:

Kann man auch zu dritt ohne Routine und Langeweile, ohne Überforderung für alle leben?

Und sie wagt eine ganz persönliche Reise: 15.000 Kilometer mit dem zehn Monate alten Sohn Levi von München bis nach Peking, mit der Transiquer durch Sibirien und die Mongolei.

Diese außergewöhnliche Reise verpackt sie in eine unterhaltsame Erzählung, gespickt mit vielen guten Gedanken zu den Themen Unterwegssein, Kindererziehung, Kulturunterschiede, Lebensentwürfe, Träume und Realitäten.



„Die Sehnsucht des Vorlesers“ von Jean-Paul Didierlaurent

Guylain Vignolles ist ein liebenswerter Außenseiter. Er liebt Bücher und hasst seinen Job in einer Papierverwertungsfabrik. Darum liest er

jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit im Regionalzug laut ein paar Seiten vor, die er tags zuvor heimlich der Schreddermaschine entrissen hat. Eines Tages findet der schüchterne Maschinen-

führer im Zug jedoch einen USB-Stick und der verändert sein Leben! Die schrulligen Charaktere sind einfach nur liebenswert. Ein Buch, das man auf einen Rutsch durchlesen kann.



„Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde

Hier ist hauptsächlich der Leser unterwegs. Zwischen den Kontinenten und den Jahrhunderten.

Zuerst in England im Jahr

1852: Der Biologe und Samenhändler William kommt auf eine Idee für einen völlig neuartigen Bienenstock.

Dann geht es nach Ohio, USA im Jahr 2007: Der Imker George arbeitet hart für seine Bienen. Doch eines Tages geschieht das Unglaubliche: Die Bienen verschwinden.

Schließlich China, im Jahr 2098: Die Arbeiterin Tao bestäubt von Hand Bäume, denn Bienen gibt es längst nicht mehr. Als ihr Sohn einen mysteriösen Unfall hat, steht plötzlich alles auf dem Spiel: das Leben ihres Kindes und die Zukunft der Menschheit.

Ein Roman, der sich einem aktuellen Thema widmet und Ihnen noch lange im Kopf herumsummen wird.

Und zum Schluss der Roman, der uns nach Florenz führte:



„Michelangelo“ von Irving Stone

Ein Historienroman mit 800 Seiten, informativ und sprachlich schön! Leider gibt es im Buch keine Illustrationen, aber dafür fahren wir ja nach Italien.

Auch Ihnen eine gute Ferienzeit wünscht im Namen des Redaktionsteams

Maria Schmidt

Jugendseite



Wie bringt man heute die Jugendlichen der Pfarrei St. Martin zusammen?

Pieschen hat Jugend, Klotzsche hat Jugend, Weißer Hirsch hat Jugend und die Neustadt hat Jugend. Vier Gruppen, bunt, anders, vielfältig. Wie das Leben selbst. Das ist toll!

Doch gibt es gemeinsame Begegnungsräume und Momente? Vielleicht und hoffentlich neu mit dem #TAUCHein-Jugendgottesdienst von St. Martin.

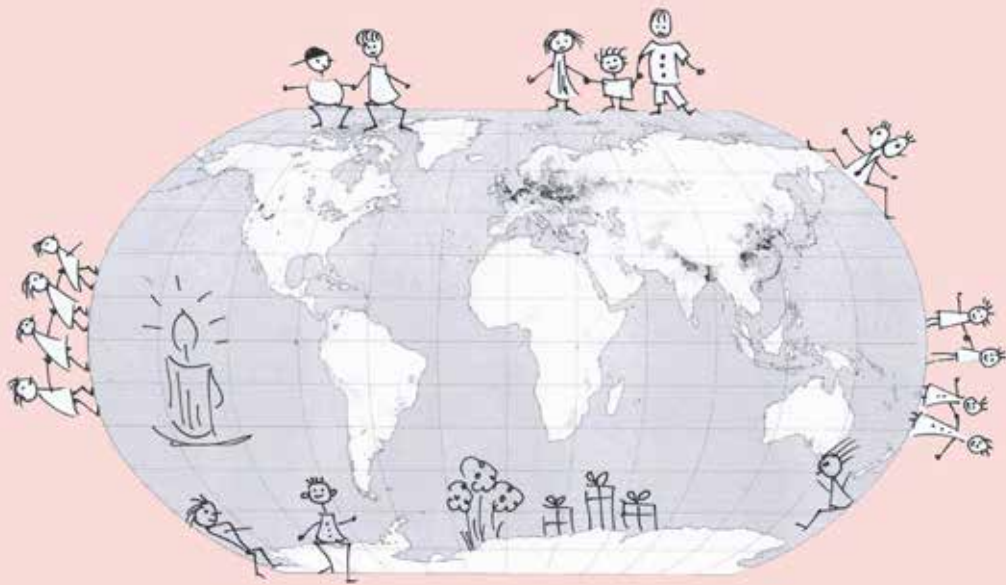
Der Jugendgottesdienst #TAUCHein – ist eine echt gute Möglichkeit, einladend die Jugendlichen an einen Tisch zu bringen. Der erste Gottesdienst Anfang Februar musste am Weißer Hirsch leider ausfallen. Schneechaos und zugesperrte Straßen haben es nicht ermöglicht. Doch am Freitag, dem 10. Mai, ist der Neustart geglückt. Das Besondere an dem „Format“ ist, dass die Jugendlichen vor Ort (im Mai waren es die Pieschener) die anderen Jugendlichen aus der Pfarrei St. Martin dazu einladen. Sie bereiten es auch thematisch selbst vor, so die Idee! Im Mai

war es das Thema „Mutter Natur“, angelehnt an die aktuellen bundesweiten Märsche der Jugendlichen „Fridays for Future.“

Vier Jugendgottesdienste im Laufe eines Kirchenjahres sind geplant, stets reihum. Der nächste #TAUCHein-Jugendgottesdienst ist am Sonntag, dem 6. Oktober, um 18 Uhr als Eucharistiefeier geplant. Der Ort wird sein: die Heilig-Kreuz-Kapelle in Klotzsche. Gottesdienste wechseln dann zwischen Wort-Gottes-Feier freitags und Eucharistie sonntags.

#TAUCHein-Jugendgottesdienst - sich die eigene Taufe immer wieder bewusst zu machen und es mit anderen jungen Christen derselben Pfarrei zu feiern, bunt, anders, vielfältig. Das würde ich mir weiterhin wünschen. Möge der Heilige Geist uns immer stärker zusammenwachsen lassen, gerade auf Grund der Einmaligkeit und Verwurzelung vor Ort, und uns dann mit Freude erfüllen, dem Prädikat eines Christen.

Euer Franz-Josef Herzog



HAPPY BIRTHDAY - KIRCHE !!!!!

Hallo liebe Kinder, am heutigen Pfingstfest feiern wir den Geburtstag der Kirche. 50 Tage nach dem Osterfest, von dieser Zahl leitet sich auch der Name ab, gab es ein tolles Erlebnis: Die Menschen, die Jesus kannten, wurden durch Gottes Geist mutig und erzählten von ihren Erlebnissen mit ihm und die Menschen, die zuhörten, die konnten sie in ihren verschiedenen Sprachen verstehen. Wie das damals genau war, weiß heute keiner. Aber es muss ein tolles Erlebnis gewesen sein! Und der Geist und die Begeisterung dieses Tages haben die Männer und Frauen stark gemacht. Sie erzählten immer wieder Jesu Botschaft von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Sie haben Gemeinden gegründet, sich gegenseitig geholfen, miteinander gebetet und gesungen.

Merkt ihr was? Genau das machen wir auch heute noch in unseren Gemeinden und Familien. Deshalb können wir heute alle gemeinsam diesen Geburtstag unserer Kirche feiern! Herzlichen Glückwunsch!

Und im Urlaub in Florenz hab ich Straßenschilder gefunden, die auf den Heiligen Geist und den dreifaltigen Gott verweisen. Habt ihr sie im Heft schon entdeckt?

Maria Schmidt

Nun dauert es nicht mehr lange bis zu den Ferien. Hurra!

Dazu will ich euch kurz von meinem Urlaub in Florenz erzählen. Wir haben oft ausgeschlafen, uns viele schöne Sachen angesehen, viel leckeres Eis und große Pizza gegessen. Wir waren in den vielen schönen Kirchen, wussten genau, was wofür da ist und konnten auch den Gottesdienst trotz der verschiedenen Sprachen gut mitfeiern. Das ist für mich immer wie ein kleines Pfingsterlebnis.

Aber manchmal war es anstrengend: Ich kann nämlich kein Italienisch und auch nur wenig Englisch. Und so konnte ich oft nicht so genau sagen, was ich wollte.

Aber es gibt ein schönes Sprichwort, das sagt: „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist das Lächeln.“ Und mit unserem Lächeln und mit Händen und Füßen konnten wir uns dann doch gut verständigen.

Und dabei ist mir eingefallen, was ich euch als Urlaubsbuch empfehlen möchte. Nämlich: „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“. Ich kenne es seit meiner Kinderzeit - eins meiner Lieblingsbücher, das ich auch als Erwachsene immer wieder mal lese. James Krüss hat das Buch vor mehr als 50 Jahren geschrieben, aber es wird immer wieder gedruckt, weil es so ein wichtiges und schönes Buch ist.

Der mittellose Timm Thaler verkauft auf der Pferderennbahn sein Lachen an den Baron Lefuet (lest den Namen mal rückwärts). Der Gegenwert: Er gewinnt jede noch so verrückte Wette. Doch bald entdeckt Timm, dass trotz gewonnenem Reichtum sein Lachen ihm doch am wertvollsten war. Er lernt, obwohl er nicht mal mehr lächeln kann, Menschen kennen, die ihm zu Freunden werden, und hofft, mit deren Hilfe sein Lachen zurückzubekommen. Eine spannende Geschichte!

Nun wünscht euch das Redaktionsteam eine fröhliche Ferienzeit, und wenn ihr Zeit und Lust habt, dann horcht mal auf euer eignes und das Lachen der Anderen. Jeder hat nämlich ein ganz eignes.

Nachtrag: Inzwischen bin ich von Florenz nach Padua gereist. Dort gibt es einen großen Saal der Fünfhundert. Ein riesiger fast leerer Versammlungsraum, in dem an den Wänden alle möglichen Handwerker und Gewerke aus dem 13. Jahrhundert abgebildet sind. Im Pfarrblatt haben wir euch den Pizzabäcker versteckt. Vielleicht bekommt ihr durch ihn Lust mal wieder selber Pizza zu backen. So richtig mit Teig kneten und so.



Ach, und wie geht Pizza?

250g Mehl, 1 Backpulver, Salz, Kräuter, 150 ml Wasser, 3 EL Öl, Alles gut verkneten – ausrollen (auf zwei Bleche) belegen – backen – fertig

Das Wochenende der Ministranten von St. Josef, April 2019, unter dem Motto „Mein Weg als Ministrant – wie weiter?“



Bereits vor den Winterferien geplant, wurde nun, am Wochenende um den 5. April, ein länger gehogter Wunsch der versammelten Ministranten erfüllt – einmal gemeinsam wegfahren, nur wir als Minis. Ziel war ein kleines Haus am Wald in der Nähe von Dresden, welches wir (zu 21igst) mittels Elterntaxen und mit einem großen Vorrat an Essen erreichten.

Ganz ohne Gedanken sind wir natürlich nicht einfach aufgebrochen. Da wir selten gemeinsame, spirituell angehauchte Fahrten unternehmen, ging es diesmal im Großen und Ganzen darum, wie wir als Ministranten und als Christen unseren Lebensweg bisher sehen und wie wir ihn uns weiter vorstellen können (sei es bezüglich des generell weltlichen oder eventuell kommender ehrenamtlicher Beschäftigungen in der Kirche). Wir beschäftigten uns deshalb häufig in Kleingruppen mit den Lebenswegen, wie sie bisher waren und weitergehen könnten. Am Samstagvormittag ging es mit Pinsel und Leinwand weiter – wir brachten unseren Lebensweg mit Höhe- und Tiefpunkten zu Papier sowie unse-

re Vorstellungen. Das zog sich fast den ganzen Samstag dahin, nebst Spiel und Spaß.

Apropos Spiel und Spaß, wir als Kinder hatten natürlich auch anderes zu tun, als tiefschürfende Gedanken zu verfassen. Fußball, Tiere streicheln, Karten und Werwolf, Kissenschlacht, abends der ein oder andere Film, all das gehörte zu unseren großen und wirkungsvollen Spaßfaktoren weitab vom Schuss. Eine kleine „Wanderung“ nach Bannewitz oder Possendorf oder so war auch dabei, um einmal Eis essen zu gehen. Der durchwanderte Wald diente dann auch zur Feuerholzsuche fürs abendliche Grillen – nebenbei bemerkt haben wir uns durchgängig selbst versorgt, also auch als Ministranten selbst gekocht, geschält, gedeckt etc.

Am Sonntag war dann der „Abschlussgottesdienst“, dessen Inhalt unter dem Motto „Neuen Aufbruch wagen“ stand und den wir in den Tagen und speziell am Abend davor vorbereitet haben. Wir verlasen unter anderem Denkanstöße zum Glauben an Gott und stellten eine selbstgestellte Liste mit ehrenamtlichen Beteiligungsmöglichkeiten am Gemeindeleben vor.

Danach erfolgte der Abbruch der Zelte und die Heimfahrt, wieder mit Elterntaxen, denen hier herzlich gedankt werden darf, genauso wie der Gemeinde St. Josef, die uns finanziell sehr unter die Arme gegriffen hat!

Dieses Wochenende ist uns sehr im Gedächtnis geblieben. Wir haben unsere Verknüpfungen untereinander noch einmal verstärkt und neu erstellt, haben uns bezüglich unserer Gedanken und Vorstellungen intensiv ausgetauscht und auch sehr viel Spaß gehabt – als Minis, die wir uns jetzt besser kennen.

Leonhard Kress - Oberministrant

Musikalische Vespere in der Schlosskapelle Moritzburg



Seit 30 Jahren bildet die frühbarocke, von Wolf Caspar Klengel erbaute Kapelle des Moritzburger Schlosses den Rahmen für musikalische Vespere. Allen, die diese Reihe mit Neugierde, Zuhören, Resonanz, Spenden und Weitersagen unterstützt haben, danke ich herzlich. Die Reihe ist auch dadurch zum Geheimtipp geworden.

1989 wurde die in fünfjähriger Bauzeit restaurierte Schlosskapelle in einem feierlichen Gottesdienst wiedereröffnet. Damals wurde die Idee geboren, die Kapelle mit ihrer besonderen Ausstrahlung auch durch Musik zu beleben. In Pfarrer Alexander Ziegert fand sie einen aufgeschlossenen Befürworter. Sein Anliegen hieß:

Vesper statt Konzert, Kollekte statt Eintrittskarte, dem sakralen Raum gemäß und offen für alle. Er wurde vor wenigen Monaten im Alter von 83 Jahren in die Ewigkeit gerufen. Dem Andenken an ihn möchte ich diesen Jubiläumsjahrgang insbesondere widmen.

Alte Musik auf historischen Instrumenten in ihrer Vielfalt erklingen zu lassen, ausgeführt durch hochqualifizierte Kammerensembles, ist mein Anliegen als Organisatorin. Im Hinblick auf den Charakter der Vesper, des Abendgebetes der Kirche, wird die Musik durch ein geistliches Wort ergänzt. Die Bischöfe unseres Bistums haben diese Ausrichtung von Anfang an durch ihre Förderung mitgetragen, auch dafür danke ich. Bischof Heinrich Timmerevers wird die diesjährige Reihe mit einem geistlichen Wort eröffnen.

Auch in diesem Jahr konnte ich Musiker und Musikerinnen gewinnen, die weltweit konzertieren und gern zu Gast in der Moritzburger Schlosskapelle sind. Ich lade Sie herzlich ein zu fünf abwechslungsreichen Programmen.

Ulrike Titze

Das Eröffnungskonzert der Reihe mit dem Grußwort unseres Bischofs Heinrich Timmerevers fand vor Erscheinen dieses Heftes am 26. Mai statt.

Auch der Pieschener Chor wird mit Verstärkung wieder in der Kapelle singen. Für die Vesper mit Schriftlesung und geistlichem Wort am 29. September wird unser Chorleiter Marco Gulde ein vielfältiges Programm zum Lobe Gottes erstellen. In den vergangenen Jahren wurden wir dabei auch von historischen Instrumenten begleitet.

Christoph Nitsche

Senioren haben einen Plan



Die große Seniorenausfahrt ist in diesem Jahr am **19. August** und das Ziel der Busreise heißt **Neuzelle**. Dort steht neben dem Besuch der barocken Stiftskirche auch ein ausgiebiger Spaziergang durch die Klosteranlage an.

Außer der Stiftskirche St. Marien, dem Klostergarten, dem Kreuzgang und eventuell der Brauerei interessiert die Besucher sicher das Leben und Wirken der neuen Klosterbewohner.

Neu ist seit dem 2. September 2018 das Zisterzienserpriorat, ein abhängiges Priorat der Abtei Heiligenkreuz mit sechs Mönchen.

Anmeldungen zur Busfahrt sind bei Frau Sorek oder Frau Hahn und bei Herrn O. Strobach möglich.

Neben diesem Höhepunkt trifft sich der Seniorenkreis an jedem ersten Dienstag im Monat um 8.30 Uhr zur Heiligen Messe. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück und eine thematische Runde. Sehr froh seien sie, so versichern die Senioren, dass sie sich in der letzten Zeit auf die seelsorgerische Begleitung ihres Kreises durch Pfarrer Kauder verlassen können. Nur im Juli findet kein Dienstagstreff statt.

Markus Guffler

„... und sie tanzt“

Das evangelisch-lutherische Kirchspiel Dresden-Neustadt und die katholische Gemeinde St. Franziskus Xaverius feiern gemeinsam und laden herzlich ein.

Das Fest am 30. Juni 2019 beginnt um 14:30 Uhr mit dem Gottesdienst inklusive Kindermusical „Maria Magdalena“ in der evang. Gemeinde St. Pauli-Kirche, Fichtenstraße 2, 01097 Dresden.

Daran schließen sich ein Kaffeetrinken und Kinderaktionen an. Bläser, Chor St. Martin und Jazzmusik umrahmen das Fest, das mit einem Abendbuffet um 18:00 Uhr und dem Abendessen schließt.

Für die Vorbereitung des Gottesdienstes und der Buffets werden Helfer gesucht. Kulinarische Beiträge in Form von Kuchen oder Salaten sind sehr willkommen! Bitte im Pfarrbüro FX melden!



Und am 25.08.2019 ökumenisches Gemeindefest in FX mit RKW-Abschluss – Beginn mit dem Gottesdienst um 10:45 Uhr in der Martinskirche.

2. Gemeindeversammlung in FX

Am Sonntag, dem 16. Juni 2019, findet nach dem Gottesdienst die zweite Gemeindeversammlung statt – es ist die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Kritik zu äußern, Ideen vorzubringen.



Katholische Gemeinde
St. Franziskus Xaverius

Evangelisch-Lutherisches
Kirchspiel Dresden-Neustadt



Dreikönig
St. Petri
Martin-Luther
St. Pauli

Sonntag, 30. Juni 2019
an der **St.-Pauli-Kirche**

ökumenisches Gemeindefest

»... und sie tanzt«

14.30 Uhr

Familiengottesdienst mit Kindermusical
»Mirjam oder ein Binsenkorb
Hoffnung«

15.30 Uhr

Kaffeetrinken*

16.00 Uhr

Spiel- und Basteistationen für
Kinder, Jugendliche und Familien

16.30 Uhr

Märchenaufführung der Jungbläser
„Bremer Stadtmusikanten“

17.00 Uhr

Chor und Volksliedersingen

18.00 Uhr

Abendbuffet*

19.00 Uhr

Abschluss

*Wir bitten um Kuchen-
und Buffetspenden.





Foto: Website Kloster Helfta

Auf den Spuren großer Frauen: Wallfahrt zum Kloster Helfta

Am **21.9.2019** macht sich St. Hubertus wieder auf den Wallfahrtsweg.

Dieses Mal geht es westwärts auf die Straße der Romanik ins Kloster Helfta in Eisleben.

Vor den Toren der Geburtsstadt Martin Luthers liegt das bedeutendste Zentrum mittelalterlicher Frauenmystik in Deutschland. Ihre beiden bekanntesten Vertreterinnen Mechthild von Magdeburg und Gertrud (die Große) von Helfta bereiteten im 13. Jhd. den Weg für eine sinnhafte, visionäre Theologie, die sowohl Meister Eckehard als auch Martin Luther beeinflusst hat.

Das Zisterzienserinnenkloster ist seit 1999 wieder besiedelt und hat sich zu einem architektonischen und geistlichen Anziehungspunkt in Mitteleuropa entwickelt.

Programmablauf:

7:00 Uhr Statio in St. Hubertus
danach Busabfahrt an der Kirche
10:30 Uhr Gottesdienst mit Pfr. Lommatzsch
Klosterkirche
12:00 Uhr Mittagessen
13:00 Uhr Führung durch Klosteranlage
15:00 Uhr Kaffee
15:30 Uhr Vesper in der Gertrudenkapelle
19:00 Uhr Rückkehr in Dresden

Als **Anmeldung** überweisen Sie bitte 35 € auf das Pfarrkonto
IBAN DE 03 7509 0300 0008 2211 11
mit dem Vermerk „Helfta“.

Norbert Meyer

Einladung zum "Wochenende der Begegnung" vom 6. - 8. September

Auch in diesem Jahr wird es wieder unser traditionelles Sommerfest im Garten des Gemeindehauses am Weißen Hirsch geben. Was früher Pfarrfest hieß, heißt heute Gemeindefest. Sonst ändert sich nichts.

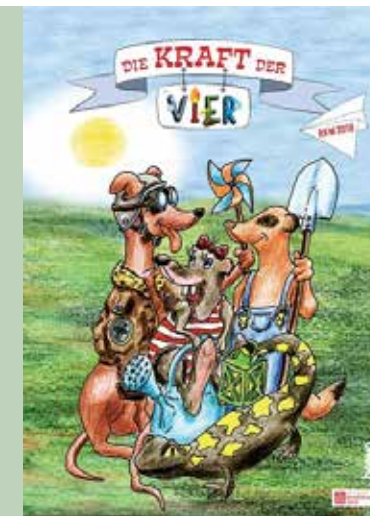
Wir beginnen dieses Wochenende am Freitagabend mit dem Neuzugezogenen-Treff, bei dem alle, die seit dem letzten Gemeindefest in das Gebiet unserer Gemeinde gezogen sind, die Möglichkeit haben sollen, in geselliger Runde Gemeindegliedern von St. Hubertus zu begegnen und Kontakte zu knüpfen.

Auf das Gemeindefest einstimmen wollen wir uns dann am Vorabend (Samstag, 7.9.) bei einem Taizé-Gebet um 18 Uhr in der Hubertus Kirche. Es ist immer wieder erstaunlich, wie einfach es ist, in den Geist von Taizé einzutauchen und sich von den eingängigen, meditativen Gesängen tragen zu lassen. Herzliche Einladung an alle, die Taizé schon kennen oder es kennenlernen wollen. Der sonst um 18 Uhr stattfindende Vorabend-Gottesdienst entfällt.

Am Sonntag treffen wir uns alle bei hoffentlich schönem Wetter im Garten des Gemeindehauses zum Festgottesdienst um 10:45 Uhr. Der Gottesdienst wird dann wie in jedem Jahr in das schon fast legendäre Mittagsbuffet münden. Wer sich berufen fühlt, kann sich hier gerne einbringen und Speisen und Leckereien für einen reich gedeckten Tisch mitbringen. Natürlich braucht es in der Vorbereitung, während des Festes und danach Helfer (Auf- und Abbau, Küchendienst etc.). Entsprechende Listen werden rechtzeitig im Vorraum der Kirche ausliegen. Auch hier die herzliche Einladung, sich ungezwungen einzubringen und einzutragen.

Wir freuen uns schon sehr auf dieses - ja man kann es wirklich so nennen - Wochenende der Begegnung in unserer Gemeinde.

Judith & Martin Dritschler



RKW in St. Hubertus 8. bis 12. Juli

Mit der "Kraft der Vier" werden wir in St. Hubertus und St. Petrus Canisius kraftvoll in die Sommerferien starten. Von Montag bis Freitag der ersten Ferienwoche werden wir die Tage gemeinsam verbringen, viel Zeit zum Spielen haben und dem Geheimnis der Elemente auf die Spur kommen. Neben dem Ausflug am Mittwoch ist besonders das Abschlussfest am Freitag mit euren Familien ein absolutes Highlight. Benno Kirtzel und Karin Seidel freuen sich auf alle Schulkinder, die Lust darauf haben.

Wir suchen auch noch Jugendliche und Erwachsene, die die Kinder auf ihrer Entdeckungsreise begleiten. Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der Präventionsrichtlinien (Schulungsnachweis / Erweitertes Führungszeugnis / Selbstverpflichtungserklärung), bzw. die Bereitschaft, dies bis zum Sommer bereitzustellen. Interessierte melden sich bei Benno Kirtzel.

Unterwegs nach Emmaus – am Ostermontag, 22. April

In diesem Jahr fand der Ostermontagsgottesdienst der Pfarrei St. Martin auf dem Weißen Hirsch statt. Gegen 9:30 Uhr trafen etwa 20 Gemeindemitglieder aus der ganzen Pfarrei sowie einige Gäste vor der Kirche St. Hubertus ein zum Emmausgang durch die Dresdner Heide. In kleinen Gruppen, die sich beim Miteinander-Gehen fanden, gab es Gelegenheit zum Austausch über Alltägliches ebenso wie über Glaubensfragen. Als Gesprächsimpuls dienten Fragen danach, was das eigene Herz schwermacht, aber auch wann oder wodurch es brennt.



Für alle, die mitgingen, war dies bei bestem Osterwetter eine gute Gelegenheit zur Begegnung mit der Natur und den anderen „Emmaus-Jüngern und -Jüngerinnen“.

Zum anschließenden gemeinsamen Ostermontags-Gottesdienst, in dem das Evangelium von den Emmaus-Jüngern erzählt wurde, war die St. Hubertus-Kirche gut gefüllt. Diejenigen, die zuvor durch die Dresdner Heide gegangen waren, fanden sich vielleicht in neuer Weise in den Bibelworten wieder.

Getränke und mitgebrachte Leckereien luden nach dem Gottesdienst ein, vor der Kirche noch zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es war ein schöner Ausklang der Ostertage. Vielen Dank an alle, die den Weg zum Weißen Hirsch „gefunden“ und zum Gelingen dieses schönen Vormittags beigetragen haben.

Martin Dritschler, Elisabeth Meuser

Gemeinsame Fronleichnamsfest in Pillnitz

Wir freuen uns, am Sonntag nach Fronleichnam (23.6.) gemeinsam mit allen Gemeinden unserer Pfarrei im Park unseres ehemaligen Pfarrhauses, der Brockhausvilla, in Pillnitz (Dresdner Str. 66) einen Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession feiern zu dürfen.

Beginn: 10 Uhr Gottesdienst mit Prozession
Danach: Beisammensein, jede/r bringt etwas zum gemeinsamen Essen mit, für Getränke ist gesorgt.

Abschluss: 14 Uhr: Wer möchte, kann sich die Kapelle Maria am Weg oder unsere Schlosskapelle in Pillnitz erklären lassen.



Herzliche Einladung, zum Elbhauptfest am 29./30. Juni nach Pillnitz zu kommen.

Am Sonnabend können Sie nach dem Festumzug, der gegen 13 Uhr an der Brockhausvilla sein wird, bei Kaffee, Kuchen und Musik Kraft schöpfen für weitere Unternehmungen. Unser Park an der Brockhausvilla bietet Gelegenheit zum Erholen und Entspannen.

Wer sich eher für Historisches interessiert, der ist herzlich willkommen in unserer Kapelle Maria am Weg, die am Sonnabend bis 17 Uhr geöffnet ist.

Für den Sonntag sei auf unseren Gottesdienst in der Pillnitzer Schlosskapelle um 9 Uhr hingewiesen, der besucht werden kann, auch ohne Eintritt zu zahlen.

Eva Kottek

Prinz Max - Bruder des letzten sächsischen Königs und visionärer Priester Eine sehenswerte Ausstellung im Schloss Pillnitz



Prinz Max von Sachsen (1870 – 1951), Bruder des letzten sächsischen Königs Friedrich August III., ist in seiner Heimat weitgehend unbekannt. Doch es lohnt sich, ihn in der Sonderausstellung im Schloss Pillnitz näher kennenzulernen.

Seine Kindheit verbrachte er in den Sommermonaten oft in der neben unserer Kapelle Maria am Weg gelegenen Villa. Es ist auch verbürgt, dass er in der Kapelle predigte.

Nach Studium und Promotion in den Rechtswissenschaften trat er 1893 ins Priesterseminar Eichstätt ein und wurde dort zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am 1. August 1895 in der Kapelle des Josephinenstiftes Dresden. Nach Seelsorgetätigkeiten in London und Eichstätt promovierte er zum Dr. theol. und wurde 1900 als Professor an die Universität Fribourg/Schweiz berufen. Nachdem er für die Einheit der Ostkirchen mit der Westkirche auf Augenhöhe eintrat wurde er vom Papst gemäßregelt und musste 1911 die Universität verlassen.

Aus tiefer christlicher Überzeugung trat Max sowohl für die Lebensreform-Bewegung ein als

auch für Vegetarismus und Tierschutz. Er selbst war seit 1913 Vegetarier.

Im Ersten Weltkrieg erlebte der Prinz als freiwilliger Feldgeistlicher Kriegsgräuere der Deutschen Armee in Belgien und wurde zum bekennenden Pazifisten. Der König und Bruder schickte ihn deshalb nach Wermisdorf in eine, wenn auch recht lockere Internierung.

Nach Tätigkeiten als Aushilfspriester an verschiedenen Orten kehrte er 1921 wieder nach Fribourg zurück, diesmal als Ordinarius an der Philosophischen Fakultät und übernahm die Seelsorge bei den Kanisius-Schwesterinnen und im kantonalen Gefängnis.

In Fribourg verstarb er 1951.

Prinz Max war bekannt für seine materielle Bedürfnislosigkeit und Hilfsbereitschaft allen Notleidenden gegenüber. Ihm angebotene hohe kirchliche Ämter lehnte er ab.

Im Ausstellungskatalog wird seine Bescheidenheit und Selbstlosigkeit, seine Hinwendung zum Nächsten, aber auch seine klare Positionierung mit den Grundhaltungen von Papst Franziskus verglichen (B. Dennemarck, G.E.M. Cepeda, Ausstellungskatalog „Seiner Zeit voraus“, S. 74).

Die Ausstellung - noch bis einschließlich 3.11.19 im Schlossmuseum Pillnitz - zeigt persönliche Gegenstände aus dem Besitz des Prinzen, z.B. seinen Feldaltar, das von Königin Carola von Sachsen extra für ihn bestickte Primiz-Gewand sowie die Monstranz einer kleinen Dorfkirche bei Eichstätt. Diese ließ er anfertigen und mit Edelsteinen aus seinem Erbe verzieren und schenkte sie der Kirche.

Christine Geibel

Ansprechpartner und Öffnungszeiten

St. Hubertus Weißer Hirsch

Kirche: Am Hochwald 8 01324 Dresden

Büro: Am Hochwald 2 01324 Dresden

Telefon 0351 2683308

E-Mail: st.hubertus@st-martin-dresden.de

Alexandra Burghardt Di 10-12, Do 15-17 Uhr

Ilse Boddin Mi 10-12 Uhr Auslagenerstattung

Seelsorgerat:

seelsorgerat.weisserhirsch@

st-martin-dresden.de

Maria Schmidt, Telefon 0351 2691416

Leiterin der Vorschulgruppe:

Karin Seidel Mi 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus

katechese.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

Kirchenchor:

Eva-Maria Knauer

chor.weisserhirsch@st-martin-dresden.de

St. Petrus Canisius Pillnitz

Kirche: Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Str.2 01326 Dresden

Maria am Wege

Dresdner Str. 151 01326 Dresden

Seelsorgerat:

seelsorgerat.pillnitz@st-martin-dresden.de

Dr. Martin Geibel Telefon 0351 2618498

Kirchenchor:

Christiane Thamm Telefon 0157 84339671

chor.pillnitz@st-martin-dresden.de

St. Franziskus Xaverius

Büro: Stauffenbergallee 9h 01099 Dresden

Telefon 0351 86278324

E-Mail: pfarre@st-martin-dresden.de

Di 09-11, 15- 17, Do 15-17, Fr 09-11 Uhr

Seelsorgerat:

seelsorgerat.neustadt@st-martin-dresden.de

Steffi Barth

Kirchenmusik:

Jochen Schubert

jochen.schubert@st-martin-dresden.de

Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Kirche: Darwinstraße 19 01109 Dresden

E-Mail: klotzsche@st-martin-dresden.de

Seelsorgerat:

Gabriele Schubert Telefon 0351 42643080

Stammtisch der Ehrenamtlichen

Martin Koppe Telefon 0351 8890515

Andreas Patzner Telefon 0351 8890836

Jugendleiter Klotzsche

Jana & Alexander Lischka

hk.juju@st-martin-dresden.de

St. Josef Pieschen

Kirche: Rehefelder Straße 59/61 01127 Dresden

Telefon 0351 8489330

E-Mail: st.josef@st-martin-dresden.de

Sprechzeiten: Mo - Do 16.30 -17.30 Uhr

Seelsorgerat:

seelsorgerat.pieschen@st-martin-dresden.de

Chöre/Organisten: *Marco Gulde*

marco.gulde@st-martin-dresden.de

Jugend: *Franz-Josef Herzog*

franz-josef.herzog@st-martin-dresden.de

Ministranten/Küster: *Cäcilie Graf*

cäcilie.graf@st-martin-dresden.de



Die 7 Gemeinden in St. Martin

Unsere Gemeindekirchen

Martinskirche St. Franziskus-Xaverius

Stauffenbergallee 9g, 01099 Dresden

Telefon 0351 86278324

Kirche St. Josef Pieschen

Rehefelder Str. 61, 01127 Dresden

Telefon 0351 8489330

St. Hubertus Dresden Weißer Hirsch

Am Hochwald 2, 01324 Dresden

Telefon 0351 2683308

Kapelle Hl. Kreuz Dresden Klotzsche

Darwinstraße 19, 01109 Dresden

Schlosskapelle Pillnitz

August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden

Kapelle Hl. Kreuz Radeburg

An der Promnitz 2, 01471 Radeburg

Kapelle St. Trinitatis Moritzburg

Schlosskapelle, 01468 Moritzburg

Pfarrbüro:

Stauffenbergallee 9h, 01099 Dresden

pfarre@st-martin-dresden.de

Telefon 0351 86278324

www.st-martin-dresden.de

Bankverbindung:

Kath. Pfarrei St. Martin

IBAN: DE03 7509 0300 0008 2211 11

BIC: GENODEF1M05

Verwaltungsleiter

Rocco Pierro

rocco.pierro@st-martin-dresden.de

Pfarreirat

Alexander Narr

pfarreirat@st-martin-dresden.de

Kirchenrat

kirchenrat@st-martin-dresden.de

Pfarrer

Thaddäus Posielek Telefon 0151 64504117

thaddaeus.posielek@st-martin-dresden.de

Ludger Kauder Telefon 0176 34170031

ludger.kauder@st-martin-dresden.de

André Lommatzsch Telefon 0351 2683308

andre.lommatzsch@st-martin-dresden.de

Finanzen

Birgit Franke Telefon 0351 8489330

birgit.franke@st-martin-dresden.de

Sekretärinnen

Ilona Walsch Telefon 0351 86278324

ilona.walsch@st-martin-dresden.de

Alexandra Burghardt Telefon 0351 2683308

alexandra.burghardt@st-martin-dresden.de

Pastorale Mitarbeiter

Rebeka-Chiara Hengge

rebeka-chiara.hengge@st-martin-dresden.de

Telefon 0151 26169833

Antonia Kirtzel Telefon 0170 2897436

antonia.kirtzel@st-martin-dresden.de

Patricia März Telefon 0176 59016111

patricia.maerz@st-martin-dresden.de

Cäcilie Graf

cäcilie.graf@st-martin-dresden.de

Gemeindeassistent

Benno Kirtzel Telefon 01590 6049327

benno.kirtzel@st-martin-dresden.de

Jugendmitarbeiter

Franz-Josef Herzog

franz-josef.herzog@st-martin-dresden.de

Kirchenmusik

Jochen Schubert

jochen.schubert@st-martin-dresden.de

Marco Gulde

marco.gulde@st-martin-dresden.de



"Martin teilt seinen Mantel mit einem Bettler"

Fresko in der St. Martinkapelle / Florenz
15. Jahrhundert
aus der Werkstatt Domenico Ghirlandaio